Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! (2. Korinther 1,2).

Liebe Glaubensgeschwister und Freunde,
Heute, am 4. Sonntag im Advent ist uns ein Text vorgeschlagen, den der Apostel Paulus an die Gemeinde in Korinth geschrieben hat.
Ich lese aus dem 2. Korintherbrief in Kapitel 1 die Verse 18-22:
18 Gott ist mein Zeuge, dass unser Wort an euch nicht Ja und Nein zugleich ist.
19 Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch durch uns gepredigt worden ist, durch mich und Silvanus und Timotheus, der war nicht Ja und Nein, sondern es war Ja in ihm.
20 Denn **auf alle Gottesverheißungen ist in ihm das Ja; darum sprechen wir auch durch ihn das Amen, Gott zum Lob.**
21 Gott ist´s aber, der uns fest macht samt euch in Christus und uns gesalbt
22 und versiegelt und in unsere Herzen als Unterpfand den Geist gegeben hat.

Lieber Vater im Himmel, wie reich hast du uns beschenkt durch die Gnade in deinem Sohn Jesus. Wie glücklich dürfen wir uns schätzen, dass wir Kinder Gottes sein dürfen, dass du durch deinen Heiligen Geist in uns wohnen und wirken willst. Amen.

Liebe Glaubensgeschwister und Freunde,

bereits aus dem ersten Satz geht hervor, dass sich Paulus der Gemeinde in Korinth gegenüber rechtfertigen bzw. verteidigen muss. Ich erinnere an eine Stelle, an der er geschrieben hat: „In seinen Briefen, so sagen sie, spricht er stark, wenn er aber da ist so ist seine Rede kläglich.“
Da waren andere, die eine brillante Rede liefern konnten. Obwohl Paulus die Gemeinde gegründet hatte, war er durch Gemeindeinterne Streitereien und Rangeleien in Misskredit geraten, ja seine Autorität als Apostel wurde gar infrage gestellt.
Advent – Gottes Werk in uns – lautet das Thema. Allem Anschein zum Trotz, uns das scheint in unseren Augen manchmal schier unglaublich, hat Gott, hat Jesus Sein Werk in uns. Ja Er ist sich nicht zu schade, mit der Rohmasse Mensch zu arbeiten. Welch große Gnade!
Es ist interessant zu lesen, dass nicht nur Paulus in Korinth gepredigt hat, sondern auch Silvanus und Timotheus, seine wertvollen Mitarbeiter.

Paulus erinnert in seiner Verteidigungsrede im Brief daran, wie reich Gottes Gnade und Gaben in Korinth geschenkt wurden und in der Gemeinde wirkten. Ja, das geschah durch seinen Dienst und den seiner Mitarbeiter.

Das war nie und nimmer die großartige Leistung der Gemeinde, sondern es war und ist Gottes gnädiges Wirken trotz und gerade in allen menschlichen Schwierigkeiten der Gemeinde.
Dieses Wissen macht mich demütig. Ich kann mir nichts einbilden auf mein Können, *„denn Gott ist es, der Beides wirkt, das Wollen und das Vollbringen zu seinem Wohlgefallen“*, so Paulus im Philipperbrief K. 2,13.

Es geht um Jesus. Er ist inmitten Seiner Gemeinde. Das bedeutet Advent. Ankunft. Gegenwärtig sein und gegenwärtig werden. Mit Seiner Anwesenheit rechnen. Mit der Wirkmächtigkeit Seines Wortes rechnen.
Jesus hatte es seinen Jüngern selbst gesagt: *„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“* (Matthäus 18,20).

Und Paulus sagt: 20 Denn **auf alle Gottesverheißungen ist in ihm (in Jesus) das Ja; darum sprechen wir auch durch ihn das Amen, Gott zum Lob.**

Das bedeutet: **Sein Leben schaffendes Wort** bewirkt Glauben, Sein Wort bewirkt Erkenntnis der Sünde, Sein Wort bewirkt Heil und Heilung, Sein Wort bewirkt in uns die Gewissheit der Errettung und der Vergebung der Sünden, Sein Wort ist das Lebendige Wort.

Darum trägt Jesus bei Seiner sichtbaren Wiederkunft (siehe Offenbarung 19) den Namen **Das Wort Gottes**.

Der Anfang des Johannes-Evangeliums bezeugt es. *Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort* – da ist unbestritten und eindeutig klar: Hier geht es um Jesus.

Darauf nimmt Paulus Bezug. Er selbst hat dieses Wort bei seiner Christus-Begegnung vor Damaskus schmerzhaft erlebt, als er zu Boden geworfen wurde und fragte „Herr, wer bist du“, und Jesus ihm antwortete „Ich bin Jesus, den du verfolgst“, und ihm den Weg gewiesen hat.

Genauso dürfen wir vertrauensvoll auf Sein Wort setzen und erwarten, **dass Er alle seine Verheißungen erfüllt.** Er ist das Ja Gottes, und Er ist auch der, der **Amen** heißt, so die Offenbarung. Seine Gnade ist es, wenn wir im Glauben an sein Wort das Amen sprechen dürfen, um Gott zu loben.

21 Gott ist´s aber, der uns fest macht samt euch in Christus und uns gesalbt
22 und versiegelt und in unsere Herzen als Unterpfand den Geist gegeben
hat.

Hier zeigt Paulus der Gemeinde in Korinth – und auch uns – auf: **Die Kraft Gottes**, die mitten unter uns wirkt durch die Kraft des Heiligen Geistes, **ist und bleibt die alles belebende und wirklich zum guten Ziel führende Kraft.**

Das schließt auch mit ein, auf Ihn zu hören, Ihm Raum zu geben, Ihn als den Souverän anzuerkennen und Sein Wirken vertrauensvoll zu erwarten.

Es gibt mir Mut und Zuversicht, dass meine Glaubensstärke nicht bloß auf meiner Kraft beruht, sondern auf der übernatürlichen Kraft Gottes.

Er hat uns sein göttliches Siegel aufgedrückt durch das Geschenk des Heiligen Geistes. Das macht den entscheidenden Unterschied.

Advent – Gottes Werk in uns

Er macht uns stark und fest im Glauben an Jesus. Denn Er hat uns mit dem Heiligen Geist gesalbt. Er hat uns das Siegel, Sein himmlisches Qualitätssiegel, aufgedrückt. Er hat uns in unsere Herzen als Unterpfand den Geist gegeben.
Wir sind sozusagen **Verschluss-Sache Gottes**. Niemand kann Sein Siegel aufbrechen.
Jesus hat seinen Jüngern schon gesagt (Johannes 10,27-30): 27 **Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir;** 28 **und ich gebe ihnen das ewige Leben, und niemand kann sie aus meiner Hand reißen.**
29 Mein Vater, der mir sie gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann sie aus des Vaters Hand reißen. 30 **Ich und der Vater sind eins**. (Johannes 10, 27-30)

Wenn uns dabei nicht adventlich zumute wird, wann dann?

Wie gut haben wir es bei Jesus. Amen.

Gesegnete Andacht wünscht Euer Bruder Jonathan Pfaff